

Das Gelände des ehemaligen Schlachthofs in Wiesbaden ist etwas Besonderes: In den Sommermonaten kann man hier die längsten Sonnenuntergänge der Stadt erleben und für die Wiesbadener Jugend ist er die zentrale Anlaufstelle für Freizeit, Sport und Kultur. Doch das war nicht immer so.

Das Gelände des Schlachthofs wurde ebenso Schauplatz eines der dunkelsten Kapitel deutscher Geschichte: Am 1. September 1942 wurden an der Viehverladerampe 356 Wiesbadener mit Zügen in das Konzentrationslager Theresienstadt deportiert. Der Grund: Sie waren Juden.



Wo sich gestern...

Szenen der Deportation: Im Hintergrund ist die Wand der Mühle Fauth zu sehen, die heute mit einem Graffitidenkmal an die Verbrechen erinnert.

Heute liegt die Zeit der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft bereits einige Jahrzehnte hinter uns. Mit voran schreitendem zeitlichen Abstand leidet die Sensibilität für das Thema und besonders die nachwachsenden Generationen fühlen sich kaum noch persönlich betroffen. Wie können Erinnern und Gedenken also so stattfinden, dass Sie in die Lebenswelt der Jugendlichen Eingang finden?

Eine Möglichkeit bietet das Erinnern und die Information an historisch authentischen Orten, an denen sich Jugendliche treffen.

Die Jugendinitiative Spiegelbild des Aktiven Museum Spiegelgasse und der Jugendkulturverein Kreativfabrik haben diese Idee mit Unterstützung des Kulturzentrums Schlachthof aufgegriffen: Im Rahmen des Festivals Folklore 008 wurde eine Hebebühne betrieben, die interessierte Besucher in die luftige Höhe von rund 12 Metern beförderte. Oben angekommen konnten die Fahrgäste einem bebilderten Kurzvortrag über Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Geländes lauschen und Fragen stellen.

Was besonders gut ankam: Der Vortrag war als Angebot konzipiert und inhaltlich bewusst offen gelassen, so dass auf die Bedürfnisse der Besucher eingegangen werden konnte und sich ungezwungene Dialoge entwickelten. Jugendliche und junge Erwachsene haben die Informationen zusammen gestellt und die Fahrgäste begleitet.



...heute...

Groß und Klein konnten sich bei Folklore 008 über Geschichte und Gegenwart des Geländes informieren – auch auf einem Festival ist Platz und Interesse für ernste Themen.

Gegenüber der Plattform konnten sich die Interessierten an den Ständen von Spiegelbild und Kreativfabrik bei Bedarf ausgiebiger informieren und die Gespräche fortsetzen. Über 800 Festivalbesucher nutzten das Angebot – die Resonanz war durchweg positiv.

Gegenwärtig nehmen auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofs die Konturen des zukünftigen Kulturparks langsam Gestalt an. Es ist nicht die Ironie der Geschichte, sondern das Lernen aus ihr, dass heute, mehr als 60 Jahre nach der Nazizeit, auf dem Gelände des Schlachthofs ein Platz entsteht, an dem Hass und Intoleranz keine Chance haben: Der Kulturpark lebt davon, dass alle mitmachen!



... und morgen begegnen

Die Wand der Mühle Fauth heute: Ein Graffitidenkmal erinnert an die Deportation – neue pädagogische Ansätze sind gefragt, sollen Jugendliche sich auch in Zukunft für die Vergangenheit interessieren.

Auch zukünftig werden sich die Kulturschaffenden auf dem Gelände in Zusammenarbeit mit dem Aktiven Museum Spiegelgasse und anderen Initiativen und Privatpersonen der Erinnerungskultur widmen. Die Gestaltung des Graffitidenkmals und die Hebebühne bei Folklore waren nur ein Anfang. Damit Geschichte sich nicht wiederholen kann, muss sie aktiv gestaltet werden.

Mehr Bilder und Berichte über die Aktion „wo sich gestern, heute und morgen begegnen“ finden Sie auf www.am-spiegelgasse.de.



Kreativfabrik...

...ist ein Jugendkulturverein in Wiesbaden:

„Wir wissen, dass es in Wiesbaden eine Menge Leute mit guten Ideen gibt. Um diesen Ideen Raum und einen Ort zu geben, wo man diese Ideen ausprobieren und verwirklichen kann, haben wir Räume im ehemaligen Fleischereinkauf am künftigen Kulturpark angemietet.

Nur dann, wenn viele ihre Talente und Fähigkeiten einbringen, kommen wir weiter. Im gemeinsamen Schaffen, Organisieren und Planen lernen wir voneinander und miteinander.“

Spiegelbild...

...ist die Jugendinitiative des Aktiven Museums Spiegelgasse:

„Wir möchten junge Menschen aller gesellschaftlichen Gruppen erreichen, insbesondere solche aus bildungsfernen Schichten und aus Familien mit Migrationshintergrund.

Wir haben ein offenes Ohr für alle, die deutsch-jüdischer Geschichte neu begegnen möchten. Wir bieten neben themenbezogenen Projekttagen, Workshops und Kulturveranstaltungen die Möglichkeit, gemeinsam mit Kooperationspartnern eigene Projekte zu entwerfen.

Unsere Jugendbildungsarbeit soll dem Ziel dienen, zivilgesellschaftliches Engagement und Demokratiebewusstsein bei jungen Menschen zu entwickeln.“



wo sich gestern, heute
und morgen begegnen



Gartenfeldstraße 59
65189 Wiesbaden

Telefon 0611 – 72 39 78 77
E-Mail info@kreativfabrik-wiesbaden.de
Internet www.kreativfabrik-wiesbaden.de



Jugendinitiative *Spiegelbild*

Aktives Museum Spiegelgasse für Deutsch-Jüdische Geschichte
Hendrik Harteman, Jugendbildungsreferent
Spiegelgasse 11
65183 Wiesbaden

Telefon 0611 – 36 08 30 5
E-Mail spiegelbild@am-spiegelgasse.de
Internet www.am-spiegelgasse.de

Aussichtsplattform der Jugendinitiative Spiegelbild und der Kreativfabrik auf dem Schlachthofgelände in Wiesbaden anlässlich des Festivals Folklore 008.